

BAUSTEINE vom GOTTESDIENST zum GEDENKTAG DER HEILIGEN HILDEGARD

17. SEPT. 2023 - PFARRE LINZ-ST. KONRAD

Der 17. September ist der Gedenktag der Heiligen Hildegard von Bingen. Produkte mit der Bezeichnung „Hildegard von Bingen“ findet man heute fast überall: vom Tee über Backmischungen bis hin zu Keksen, Tinkturen und Salben. Ich war in der ersten Septemberwoche 2023 auf den Spuren der Heiligen Hildegard unterwegs, habe von dieser klugen und starken Frau aus dem 12. Jahrhundert viel mehr als ihre Kräuter und medizinischen Tipps kennen gelernt.

Sie war Prophetin, Visionärin, Theologin, Musikerin und Medizinerin. Offiziell wurde sie erst im Jahr 2012 zur Kirchenlehrerin erhoben. Ich möchte ihr Wirken heute in den Mittelpunkt des Gottesdienstes stellen. Ich lade ein, sich mit Zitaten, die ihr zugeschrieben werden dafür zu öffnen.

„Die Seele liebt ihren Leib und hält ihn für ein schönes Gewand und erfreuliche Zier.“

Leib und Seele gehören für Hildegard zusammen.

Achte ich auf die Signale meines Körpers?

Herr erbarme dich.

„Der Mensch muss sich aber hüten, durch zu viel Arbeit seinen Leib zu töten.“

Hildegard erwähnt immer wieder das rechte Maß.

Gelingt es mir das rechte Maß zu finden?

Christus erbarme dich.

„Erkennt der Mensch die Freude, die ihm von einem anderen entgegenkommt, so empfindet er in seinem Herzen ein tiefes Entzücken.“

Kann ich mich über Kleinigkeiten im Alltag freuen?

Herr erbarme dich.

Tagesgebet:

Gott,

du hast der Heiligen Hildegard von Bingen

deinen Geist der Weisheit geschenkt

und ihr tiefe Einsichten in das Leben gewährt.

Gib auch uns einen wachen Geist,

damit wir erkennen, was Du uns zeigen und sagen willst.

Schenke uns die Kraft der Beständigkeit

und den Mut zur Veränderung.

Darum bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus.

Lesung Weisheit 8,1-6 – 17. Sept. 2023 - Gedenktag der Heiligen Hildegard

Lesung aus dem Buch der Weisheit

¹ Machtvoll entfaltet die Weisheit ihre Kraft

von einem Ende zum andern und durchwaltet voll Güte das All.

² Sie habe ich geliebt und gesucht von Jugend auf,

ich suchte sie als Braut heimzuführen

und fand Gefallen an ihrer Schönheit.

³ Im Umgang mit Gott beweist sie ihren Adel,

der Herr über das All gewann sie lieb.

⁴ Eingeweiht in das Wissen Gottes, bestimmte sie seine Werke.

⁵ Ist Reichtum begehrenswerter Besitz im Leben,

was ist dann reicher als die Weisheit, die in allem wirkt?

⁶ Wenn Klugheit wirksam ist,

wer in aller Welt ist ein größerer Meister als sie?

Wort des lebendigen Gottes

Evangelium Lk 15,1-3.8-10 – 17. Sept. 2023 - Gedenktag der Heiligen Hildegard

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

¹ Viele Menschen kamen zu Jesus, um ihn zu hören.

Auch Zöllner und Sünder waren dabei.

² Die Pharisäer und Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten:

Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

³ Da erzählte er ihnen folgendes Gleichnis:

⁸ Wenn eine Frau zehn Drachmen hat

und eine davon verliert,

zündet sie dann nicht eine Lampe an,

fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich,

bis sie das Geldstück findet?

⁹ Und wenn sie es gefunden hat,

ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt:

Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden,

die ich verloren hatte.

¹⁰ Ich sage euch:

Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes

Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

FÜRBITTEN – HEILIGE HILDEGARD – 17. SEPTEMBER 2023

Einleitung:

Gott, dein Geist war der Heiligen Hildegard Wegweisung und Orientierung. Mit ihr beten wir:

Lektor:in:

Hildegard von Bingen hat Körper und Seele als Einheit betrachtet und heilsam gewirkt.

Wir beten für alle, die sich nach Gesundheit an Leibe und Seele sehnen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Als Prophetin hat Hildegard die damaligen Herausforderungen benannt und Kritik an den Missständen ihrer Zeit und der Kirche geäußert.

Wir beten für alle, die ihre Stimme gegen Unrecht und für ein gutes Miteinander erheben.

Wir bitten dich erhöre uns.

Hildegard lebte in einer tiefen Verbundenheit mit Gott und der Heiligen Schrift, die sie geistlich und theologisch deutete.

Wir beten für alle, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Glauben vermitteln.

Wir bitten dich erhöre uns.

Als Theologin hat sie den Glauben verkündet in einer Zeit, in der sich Menschen zunehmend von Gott abwandten.

Wir beten für alle, die zweifeln und sich schwer tun mit dem Glauben.

Wir bitten dich erhöre uns.

Hildegard hat sich selbst als „Posaune Gottes“ bezeichnet und Musik komponiert.

Wir beten für alle, die hauptberuflich oder ehrenamtlich singen und musizieren und mit ihrer Musik die Herzen der Menschen erfreuen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Als Mahnerin hat Hildegard von Bingen bereits zu ihrer Zeit klare Worte für den Erhalt der Schöpfung gesprochen.

Wir beten für alle, die im Alltag achtsam mit der Natur umgehen und sich in Politik und Zivilgesellschaft ehrlich für Schöpfungs-verantwortung engagieren.

Wir bitten dich erhöre uns.

Abschluss:

Gott, die Heilige Hildegard hat dein heilsames Wirken erfahren. So bitten auch wir mit ihr: Sei uns nahe, begleite und beschütze uns. Amen.

Schlussgebet:

(nach einem Gebet der Heiligen Hildegard zum Heiligen Geist)

Lebendiger Geist,
du bist die wärmende feurige Liebe,
du bist das Leben in allem Lebendigen,
du durchdringst alles Geschaffene.

Durch dich spenden Wolken erquickenden Regen,
durch dich sprudeln die Quellen
und keimt aus feuchter Erde das frische Grün.

Du erfüllst die Menschen, die sich dir öffnen
mit Weisheit und Freude.

Und deshalb loben wir dich,
du beglückendes Leben,
du tröstende Hoffnung,
du starke Kraft.

Du erhellst unsere Dunkelheit und zeigst uns den Weg in Licht.
Amen.

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Was hat die Bibelstelle von der verlorenen Drachme mit der Hl. Hildegard von Bingen zu tun? Hildegard erfuhr die Gegenwart Gottes in ganz besonderer Weise. Und diese Gegenwart Gottes hat sie auch immer wieder gesucht – so wie es im Gleichnis heißt, dass die Frau eine verlorene Drachme sucht. Hildegard von Bingen lebte in einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen vom Glauben abwandten. Sie hat diese Suche nicht aufgegeben und in Jesus Christus hat sie den Grund ihres Glaubens gefunden. Dieser unerschöpfliche Glaubensgrund weckte zugleich ihre prophetische Kritik an ungerechten Strukturen und an religiösen Fixierungen im Leben und in der Kirche.

Wer war diese außergewöhnliche Frau?

Hildegard von Bingen wurde im Jahr 1098 geboren, im Alter von 8 Jahren kam sie als Schülerin in ein Kloster im Rheinland, wo sie eine profunde Bildung und geistliche Erziehung erhielt. Nach dem Tod ihrer Lehrerin wurde sie 38jährig selbst zur „Meisterin“ gewählt. Mit 52 Jahren gelang es ihr – trotz Widerstand - ein eigenes, unabhängiges Frauenkloster in Bingen zu gründen, später folgte ein weiteres Kloster in Eibingen am Rhein. Als Äbtissin leitete sie die Klöster im Geist der Benediktsregel. Am 17. Sept. 1179 stirbt Hildegard von Bingen im Alter von 81 Jahren.

Soweit die stark komprimierten biographischen Daten, die man ausführlicher auch in zahlreichen Büchern nachlesen kann.

Hildegard die Visionärin und Hildegard die Theologin möchte ich in den Mittelpunkt stellen.



Hildegard von Bingen hatte schon als Kind die „Gabe visionärer Schau“.

Im Alter von 42 Jahren hat sie begonnen, ihre Visionen aufschreiben zu lassen, d. h. sie hat sie auf Wachstafeln geschrieben und ein Mönch hat sie für sie in korrektes Latein auf Pergament geschrieben. Und zu den Texten gibt es auch Bilder dazu – dieses hier ist z.B. sehr bekannt.

Zu diesen Visionen könnte man sagen: sie hat Migräne gehabt oder sie war schizophren.

Tatsache ist jedoch, dass ihre Visionsgabe und ihre Schriften vom damaligen Papst legitimiert wurden.

Das hat sie bestärkt und ihr als Frau in der damaligen Zeit auch Autorität gegeben.

Hildegard die Theologin:

Ihre Theologie ist geprägt von einem pastoralen Anliegen. Sie möchte die Menschen von ihrer „Gottvergessenheit“ heilen. In ihrer Bildersprache deutet sie das Evangelium, beschreibt sie die religiöse Dimension des Universums und die Rolle der Menschen als schöpferische Wesen. Sie betont immer wieder, welche Verantwortung der Mensch für die Schöpfung hat.

Hildegard von Bingen verfasste 7 umfassende theologische Werke – nur ein kleiner Teil davon ist über die Naturheilkraft-, komponierte geistliche Lieder und mehr als 300 Briefe sind von ihr erhalten. Die Briefe und ihre Predigtreisen sind Zeugnisse mahnender Sorge und großer Weitsicht, sie sind erfrischend humorvoll, direkt und unerschrocken. Sie hat nicht nur Kritik an den innerkirchlichen Missständen geäußert, sondern auch politisch Einfluss genommen und die engen Grenzen der ihr damals zugedachten Rolle als Frau auch immer wieder überschritten – wahrhaft eine Prophetin!

Ich möchte von der Botschaft Hildegards drei Schlüsselbegriffe heraus greifen:

Ganzheitlich sein:

Hildegard hat den Kosmos, die Schöpfung, die Natur, den Menschen ganzheitlich betrachtet. Sie meint damit: Alles hängt mit allem zusammen, nichts darf isoliert betrachtet werden.

Mikro- und Makrokosmos bedingen und beeinflussen einander.

Hildegard sagt:

"Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten."

Das ist die Wurzel, die Quelle ihrer kosmologisch-theologischen Ordnung.

Kosmos, d.h. Ordnung, die vom Schöpfergott stammt: Alles hat seinen Platz, seine Aufgabe und alles ist aufeinander bezogen. Jede Störung am Einzelnen, bewirkt die Störung des Ganzen. Gestörte Ordnung bedeutet Chaos. Dieses Aufeinander-Ausgerichtet-Sein umfasst die persönliche sowie die kosmische Ebene. Das erleben wir heute konkret am Beispiel der globalen Zusammenhänge in der Klimakrise, aber auch als einzelne Menschen spüren wir, dass leibliches und seelisches Wohl eng miteinander verknüpft sind.

Zu Hildegards Schlüsselbegriffen gehört auch *das rechte Maß*.

Das individuelle, persönliche Maß meint die Ausgewogenheit und Ausgeglichenheit in allen Lebensbereichen: Essen und Trinken z.B.



Ein Ausspruch von Hildegard von Bingen heißt:

„Der Wein heilt und erfreut den Menschen mit seiner wohltuenden Wärme und großen Kraft.“

Da braucht es auf jeden Fall das rechte Maß dazu. Hildegard meint aber auch die Ausgewogenheit von Arbeit und Muße, Schlafen und Wach-Sein, Gebet und Fasten, Bewegung und Ruhe, Schweigen und Reden. Sie spricht vom „Maß der Mitte“ – meint damit aber nicht Mittelmäßigkeit.

Die Spiritualität der Hildegard von Bingen ist eine *therapeutische Spiritualität*, die heilsam für die Menschen sein soll. Dieser Weg der Heilung geht über die Medizin, über die Kräfte der Natur und beinhaltet auch die Freude und den Einklang mit sich selbst, mit der Schöpfung und mit Gott. Hildegard beschreibt, wie wertvoll es ist, wenn wir uns an der Schönheit der Natur, an der Schönheit der Musik und am Geschenk von Begegnungen freuen. Hildegard verbindet die Freude mit zwei Organen: mit dem Herzen und mit der Leber. Wir alle kennen ja auch den Ausdruck *„dass uns eine Laus über die Leber gelaufen ist“*.

Wenn die Freude nicht nur an der Oberfläche unseres Fühlens ist, sondern Herz und Leber durchdringt, dann ist das heilsam für uns Menschen. Wir sollten versuchen uns immer wieder der Freude zu öffnen und unsere Seele, unser Herz und unser ganzes Sein von ihr durchdringen zu lassen.

Mir hat die Begegnung mit Hildegard von Bingen Freude bereitet, diese Freude wollte ich heute mit Ihnen / mit euch teilen.

Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin der Pfarre Linz-St. Konrad
17. Sept. 2023, am Gedenk-Tag der Heiligen Hildegard
Pfarre Linz-St. Konrad.

Quellen:

Mitschrift beim Vortrag von Sr. Ancilla-Maria, Bildungsbeauftragte im Hildegard Forum der Kreuzschwestern am Rochusberg in Bingen vom 7. Sept. 2023

Zitate von der Ausstellung in Niederhosenbach, 55758, Rheinland-Pfalz, Deutschland.

Broschüre der Abtei der Benediktinerinnen der Abtei St. Hildegard, Eibingen.

kfb-Brief der Katholischen Frauenbewegung in OÖ. Impulse für Frauenpastoral und Spiritualität. September 2023, Seite 18 bis 21.

Die Mitarbeiterin. Werkheft der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands. Ausgabe 5/2011.

Winfried Wilhelmy (Hrsg.): Heilige Hildegard von Bingen. Sage und schreibe, was du siehst und hörst! Einblicke in ihr visionäres Werk. Publikation des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Mainz. Bd. 2.